

## Warnemünde

## Top-Adresse für Naturfreunde

Hostel Teek bietet malerisch gelegene Unterkunft in der Heide / Von der Idee bis zur Eröffnung sind nur wenige Monate vergangen

Von Maria Pistor

**MARKGRAFENHEIDE** Es ist immer zu spüren, wenn bei geplanten Vorhaben Leidenschaft und Herzblut eine große Rolle spielen. So ist es auch im neuen Hostel mit dem Namen Teek in der Markgrafenheider Straße 8. Der Name Teek bedeutet Treibholz. Das passt nicht nur zur Lage dicht an der Ostsee, sondern symbolisch auch zu den Gästen, die der Zufall manchmal an diesem Ort anschwemmt. Das Hostel gehört zur Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik (GGP) und wird geführt von Heike Dörnbrack, der Assistentin der Geschäftsführung.

Die Idee ist ganz nebenbei entstanden, als GGP-Geschäftsführer Torsten Benz und seine Assistentin über die Immobilie in der Warnemünder Straße 8 sprachen. Über der Zukunft dieser Adresse standen viele Fragezeichen. „Ich könnte mir ein Hostel gut vorstellen“, hat die Assistentin damals gesagt. Dieser Gedanken entzündete bei Torsten Benz den Funken der Leidenschaft. Er ließ sie ein Konzept schreiben und hatte Vertrauen in das Projekt. Denn der Standort ist das Ass im Armel, das besonders naturverliebte Urlauber anzieht. Dank dieser stimmigen Idee haben die Gesellschafter im März ihre Zustimmung erteilt. Nachdem im April der Umbau begann, konnten jetzt die ersten Gäste begrüßt werden.

Das Teek ist malerisch gelegen, bietet sich an für Rucksacktouristen, Radwan-



Mit viel Liebe zum Detail hat die neue Teek-Hostelleiterin Heike Dörnbrack das Haus gestaltet. GGP-Sprecher Wolfgang Richter ist auch angetan davon. FOTOS: MAPP (4)



Der Innenhof ist überdacht und bei den Gästen beliebt.



Die Gemeinschaftsküche ist für alle da.



Es gibt überwiegend Zimmer mit Etagenbetten. FOTO: GGP



Motive aus der Region zieren den Essbereich der Gäste.

derer, Familien und Menschen mit Handicap.

Die Einrichtung trägt eine individuelle Note. In der gestalterischen Handschrift von Heike Dörnbrack ist eine starke Verbundenheit zur Küste und der Region spürbar. Und auch im Garten ist die Liebe zum Detail erkennbar. Die angelegte Feuerstelle liegt im Fokus, ist allerdings nur unter Aufsicht des Teek-Personals zur Nutzung erlaubt. Hierbei steht allerdings die Gemeinschaft an

erster Stelle und nicht der einzelne Gast. „Wir haben schon das erste Treibholz-Stück von Gästen erhalten“, verrät Leiterin Dörnbrack voller Stolz.

Es gibt im Haus einen Bereich zum Lesen, einen zum Fernsehen und eine Küche mit Essecke. „Die Zimmer sind vorwiegend mit Etagenbetten ausgestattet“, erklärt die Leiterin. „Für die moderne Innenausstattung wurden rund fünf Tonnen Möbel eigenhändig zusam-

mengeschraubt“, sagt Richter. Perspektivisch soll an der Küche noch ein terrassenähnlicher Bereich entstehen, sodass die Leute auch im Freien essen können.

„Von den Möglichkeiten ist es auch gerade im Herbst und Winter ideal für Tagungen und Seminare“, ergänzt GGP-Sprecher Wolfgang Richter. Ein großer Multifunktionsraum kann auf Anfrage gebucht werden. Er eignet sich für Sportgruppen, Familienfeiern und Tagun-

gen bis maximal 35 Personen. Das Hostel verfügt über 18 Kajüten mit 58 Kojen, die sich überwiegend in Etagenbetten befinden. Auf dem weitläufigen Waldgelände von rund 8000 Quadratmetern soll perspektivisch noch eine Parkanlage, ein Beachvolleyballplatz und ein Kinderspielplatz entstehen. Sogar Fledermäuse und Insekten haben auf dem Gelände ihr eigenes „Hostel“ in einem alten Gebäude bekommen.



**REDAKTION OSTSEEBAD WARNEMÜNDE**  
Mühlenstraße 13  
18119 Rostock  
Telefon: 0381 491 16 87 20  
Fax: 0381 491 16 87 25  
Mail: warnemuende@nnn.de

## Meldungen

## RSAG testet Elektrobus

**WARNEMÜNDE** Die Rostocker Straßenbahn AG testet in der nächsten Woche einen voll elektrisch angetriebenen Stadtbus der Firma EvoBus, den eCitaro. Vom 20. bis 22. August wird dieser auf der Buslinie 37 zwischen Warnemünde Werft und Diedrichshagen unterwegs sein. Mit diesem Busmodell möchte die RSAG eine umweltfreundliche Antriebstechnologie unter realen Bedingungen im Linienbetrieb testen und weitere Erkenntnisse sammeln.

## Gastspiel der Pfeffermühle

**WARNEMÜNDE** Heute und morgen jeweils um 20 Uhr gibt es in der Kleinen Komödie in der Rostocker Straße 8 ein Gastspiel zu sehen. Unter dem Titel „Der führerlose Aufzug“ steht das Kabarettprogramm in vier Drahtseilakten mit Meigl Hoffmann und Bernard Paschke von der Leipziger Pfeffermühle. Die Kasse öffnet eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

## Kurhauskonzert mit Jackbeat

**WARNEMÜNDE** Zum Kurkonzert mit der Band Jackbeat wird morgen um 15.30 Uhr in den Kurhausgarten in der Seestraße geladen. Christian Jack Hänzel und Schüler der Rock- und Pop-Schule spielen Songs der 60er-Jahre. Der Eintritt ist frei.

## Session im Container

**WARNEMÜNDE** Heute um 22 Uhr startet im Containerhostel Dock Inn die nächste Sunshine-Live-Session. Los geht es 22 Uhr. Die House Arrest DJ's von Sunshine Live, Thomas & Tom, werden den Gästen musikalisch einheizen. Angefangen mit ruhigen House Beats und endend mit unverwechselbaren Deep Tech Beats. Tickets gibt es im Hostel.

## Wettstreit zweier Kontinente

Großteil der Erlöse des Spendenlaufs der Ecolea fließen in Sportwettstreit

**WARNEMÜNDE** Gänsehaut hat Andrea Werner vom SV Warnemünde gestern in der Schulversammlung der Ecolea-Schule bekommen. Der Grund: Ihr wurde ein Scheck in Höhe von 4040,07 Euro überreicht. Das Geld stammt aus einem Spendenlauf der Ecolea-Schüler am 13. Juni.

6060,10 Euro haben sie dabei zusammengesammelt. Ein Drittel davon bekommt die Nachwuchstrainerin nun für die Organisation eines Vergleichswettkampfs zwischen Grundschulern aus Ghana und den Kindern des SV Warnemünde Abteilung Leichtathletik. Die ghanaischen Kinder leben in Apeyime, einem Dorf in der Volta-Region.

„Ich freue mich wirklich so sehr, ich habe richtig Gänsehaut“, sagt Andrea Werner. „Das Geld fließt in den Bau eines Lehrerdorfes in Apeyime und in den Wettkampf“,



Schulleiterin Katja Dudeck, Anneke Seadler, Virginia Duzuweit und Andrea Werner (v. l.) bei der Übergabe des Schecks. FOTO: MAPP

sagt sie. Dabei treten die Kinder aus Apeyime fast zeitgleich mit den Kindern aus Warnemünde zum gemeinsamen Kräftenessen auf zwei Kontinenten an. Die Nachwuchssportler vergleichen sich in fünf Disziplinen der Leichtathletik. Im Laufen bis hin zum Weitsprung beweisen sie Sportsgeist.

Die jährliche Schulversammlung wurde zum Anlass

genommen, die neuen Fünftklässler zu begrüßen. Die 70 Mädchen und Jungen werden heute offiziell in der Sporthalle in der Fritz-Reuter-Straße eingeschult.

Bei der Versammlung wies Schulleiterin Katja Dudeck darauf hin, dass die Schule auf neue Möbel spart, um auf jeder Etage wenigstens einen Arbeitsplatz und eine Sitz-ecke einzurichten. mapp

## Kompromisse bei Bordsteinkanten

**WARNEMÜNDE** Über Bordsteinkanten haben die Mitglieder des Ortsbeirats Warnemünde in jüngster Sitzung debattiert. Das Amt für Verkehrsanlagen teilt dazu mit, dass es im Planungsverlauf zur Erneuerung des Kirchenplatzes intensive Abstimmungen mit der Behindertenbeauftragten der Hansestadt Rostock gab.

„Diese beteiligen an ihren Stellungnahmen regelmäßig die organisierten Behindertenvereine und ist zum Beispiel mit den Rollfahrern im ständigen Austausch“, informiert Ortsamtsleiterin Francka Teubel. Der gesamte Kirchenplatz ist hinsichtlich der Bordsteinkanten barrierefrei gebaut worden. Es gibt außer den Überhängen zur Kirche ausschließlich Bordankläufe von drei Zentimetern. Diese können Rollator und Rollfahrer in der Regel problemlos überqueren.

„Ein Null-Zentimeter-Bordanklauf ist aus entwässerungstechnischer und barrierefreier Sicht nicht einzubauen“, übermittelte die Ortsamtsleiterin Doch was Menschen mit Handicap nützt, ist für die andere nichts. Als Beispiel: Während Rollfahrer kantenlos die Straße überqueren, benötigen Sehbehinderte mit einem Langstock eine Kante zur Orientierung. Dabei sind drei Zentimeter ein Kompromiss, eigentlich sind sechs erforderlich.

In der Fritz-Reuter-Straße nahe Edeka und der Heinrich-Heine-Straße bei Höfner-Schuhe sind zwei Fußgängerüberwege mit taktilen Platten gebaut worden. Amt für Verkehrsanlagen werden seit 2010 intensiv Belange der Barrierefreiheit geprüft und umgesetzt. Grundlage sind die Richtlinien für barrierefreies Bauen der Hansestadt Rostock. mapp